



Rundschreiben Nr. 55

Sirnach, September 2022

Geschätzte Grenadiere,

Sowohl Grenadiere als auch Fallschirmaufklärer sind bekannt für ihre gezielten, raschen und präzisen Aktionen. Beide Truppen blicken mit über 75 respektive 50 Jahren auf eine lange, erfolgreiche Geschichte der Schweizer Armee zurück. 2004 wurden alle Grenadiere der Infanterie und die Grenadierschule im Gren Kdo 1 vereint und das Armee-Aufklärungsdetachment 10 (=AAD 10) als Berufsorganisation aufgestellt. Die Zusammenarbeit dieser Verbände wurde in den folgenden Jahren immer enger und 2012 wurde das Kommando Spezialkräfte (=KSK) aus der Taufe gehoben. Dazu gehören nebst den erwähnten Grenadieren, Fallschirmaufklärern, dem AAD 10 auch das Militärpolizei Spezialdetachment und eine Unterstützungsformation aller Miliz- und Berufs-Spezialkräfte der Schweizer Armee.

Eben dieses KSK feiert im 2022 sein 10-jähriges Bestehen. Korpskommandant Thomas Süssli verkündet stolz, dass das KSK seit 2012 sämtliche Aufträge erfüllt. Dazu gehörten das Beschaffen von Schlüsselnachrichten, der Schutz eigener Truppen, Personen und Sachen im Ausland, Die Rettung und Rückführung von Personen aus dem Ausland, militärische Assistenz bei der Ausbildung von Schweizer Truppen und falls nötig direkte Aktionen, also offensive Einsätze. Über die meisten der aufgezählten Aufgaben herrscht strikte Geheimhaltung und betrifft vor allem das AAD 10.

Seit 2017 ist das KSK eine eigene Truppengattung und untersteht direkt dem Chef Kommando Operationen. Im Moment ist das Oberst i Gst Nicolas Guerini, den viele von uns als Schulkommandant von Isonne an der HV im Tessin persönlich kennenlernen durften. Von ihm stammen auch die oben aufgeführten Zeilen. In diesem Rundschreiben erfahrt ihr mehr über das KSK, dem das Magazin «Schweizer Soldat» seine Juni-Sonderausgabe gewidmet hat. Das Heft hat mir Willy Gerber überlassen, den ich auf der nächsten Seite vorstelle. Viel Spass beim Schmökern.
Patrick Benz



Präsident	Sepp Blättler	Unterdorfstr.13	9248 Bichwil	071 / 951 30 78	sepp.blaettler@gmail.com
Vizepräsi	Hans Rosenast	Blumenweg 4	9602 Bazenheid	071 / 931 61 90	yvonne.rosenast@sunrise.ch
Kassier	Reto Ammann	Untere Böhistr. 4b	9052 Niederteufen	079 / 357 40 06	r.ammann@irri-ag.ch
Rundschr.	Patrick Benz	Bühlstr.57	8370 Sirnach	071 / 966 67 52	bp.benz@sunrise.ch

Z'Gascht bim Willy Gerber

Jahrgang 1946, wohnhaft in Balgach

verheiratet mit Brigitte, 3 erwachsene Kinder, 7 Enkel

von Beruf war er eidg. dipl. Bankfachmann, seit 2008 pensioniert

absolvierte im Sommer 1966 die Geb Gren RS in Losone (Kp Instr Of war Hptm Kurt Lipp, Kdt Gren Kp 33), Winter 1967 UOS/Abverdienen (Lt Dölf Ogi führte den Sportlerzug, was die anderen Züge stets motivierte, besser zu sein als der Sportlerzug!)

Sommer 1968 Inf OS in Bern, Sommer 1969 Lt-Abverdienen in Losone, 1976 Zentral- und Schiessschulen in Bern und Walenstadt, 1977 Kadi-Abverdienen bei der Geb Inf RS 212 in Andermatt/Chur.

Dienst bei Gren Zug Geb S Stabskp 3 (Kpl),

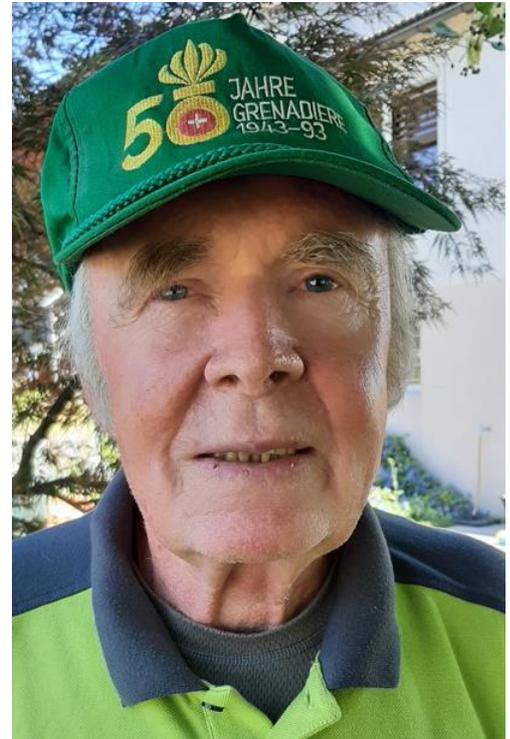
Geb Gren Kp 35 (Zfhr, mit Peter Eichmann sel. als Wm), Kdt Geb S Kp II/8, Kdt Füs Kp II/174 und div. Funktionen im Mob PI 403 SG. Nach insgesamt 1130 Diensttagen auf Ende 1996 aus der Dienstpflicht entlassen. Letzter Dienstgrad: Hauptmann.

Willy wurde dank des legendären Gust Chiappolini sel., der auch in Balgach wohnte, Mitglied in der Stammsektion.

Hobby: Alpinist (SAC-Veteran), Tourenfahren, Bergwandern, Schneeschuhlaufen, interessiert an Finanz-, Wirtschafts- und Sicherheitspolitik, ehem. Parteipräsident FDP Rheineck, ehem. GPK-Mitglied polit. Gemeinde Balgach, Leserbriefschreiber, Mitglied Rheintalischer Offiziersverein, ehem. Vorstandsmitglied KOG SG, Delegierter der Winkelriedstiftung (1867 gegr. Sozialeinrichtung für Wehrmänner und ihre Familien), ehem. Führer in der Festung Hellsberg, Reisen mit GMS Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen, Familie und Grosskinder.

Militärmüsterli: Als Leutnant sollte Willy zum Abverdienen nach Losone einrücken und wartete auf dem Perron in Burgdorf. Sein Zug hatte Verspätung, so dass er den Anschlusszug in Olten nicht mehr rechtzeitig erreichen würde. Der nächste Schnellzug von Bern nach Zürich kommend hielt normalerweise nicht in Burgdorf. Also hat Lt Gerber den Bahnhofvorstand «überschnorret», den Zug für ihn und einige andere Wehrmänner ausnahmsweise in Burgdorf anzuhalten, damit sie zusteigen und rechtzeitig ins Tessin gelangen könnten.

Brigademanöver im Raum Spiez (Verteidigung des Reduiteinganges), Auftrag Gren Zug: als zivile Saboteure (mit Pistolen bewaffnet) Dispositive ausspionieren, Verbindungen und Kommandoposten zerstören. So wurde zuerst eine Brückenwache beim Bad Heustrich ausgeschaltet, indem man sich harmlos näherte, sie in ein freundliches Gespräch verwickelte, um sie danach zu überrumpeln. Dann wurden die Telefonkabel des KP-Bunkers in der Sperre Mülönen durchtrennt und die zur Störungsbehebung



herbeieilenden Telefönler „neutralisiert“. Als Drittes wurde vor dem Bat Kp in Aeschi ein Unfall supponiert, so dass die Wachen und der Bat Arzt zur Hilfe kamen. Dies ermöglichte den Gren Saboteuren den Zugang zum Bat KP, das in der Folge ohne Probleme eingenommen werden konnte. Natürlich war es nicht ganz fair, die Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft der Soldaten auszunützen. Genau darum ging es aber - die Truppe zu sensibilisieren, sich nicht ablenken zu lassen und niemandem zu trauen, der sich ihnen nähert. Oder wie lautete der Auftrag für den Gren Zug nochmals...?

Negativ für Willy sind der als „Reformen“ getarnte Abbau der Armee in eine verfassungswidrige „Aufwuchsarmee“ ohne Dissuasionswirkung, die Nichteinhaltung der dem Stimmvolk mit jedem Reformschritt abgegebenen Versprechungen (Modernisierung,



höhere Mobilität und Feuerkraft, Vollausrüstung), die diversen Rüstungsbeschaffungsdebakel sowie das Unterlaufen der Wehrpflicht durch den sicherheitsmässig unbrauchbaren Zivildienst.

Willy war sehr gut vorbereitet und hatte extra einen Teil seiner alten Schätze auf dem Tisch ausgebreitet: Fotos (das obige zeigt ihn als Rekrut mit seiner Gruppe), Bücher, Zeitungsberichte, originale Sammelbände historischer Magazine vom 1. Weltkrieg, Wehrsportmedaillen, Erinnerungstücke von einem Treffen mit italienischen Alpini auf dem Piz Bernina etc. Das Wertvollste aber waren die vielen detaillierten und fundierten Erzählungen aus 30 Jahre Armee 61 von einem Kenner der Materie.

Herzlich Willkommen

Momentan verfügt unsere Stammsektion über 256 Mitglieder, da wir zwei Neue in unseren Reihen begrüßen dürfen. Der erste Neueintritt heisst Hans Mazenauer, Zuzwil, er ist 1933 geboren und der Vater von unserem Mitglied Peter. Der zweite heisst Jean-Claude Bernegger, Ebikon LU. Jean-Claude ist im Bild rechts zu sehen und tritt wieder in die Stammsektion ein. Beide waren längere Zeit im Ausland. Hoffentlich dürfen wir mit euch an unserer HV persönlich anstossen.



Wir gratulieren

In diesem Rundschreiben darf ich drei Kameraden zu ihrem persönlichen Jubiläum gratulieren. Allen Geburtstagskindern wünscht der ganze Vorstand an dieser Stelle nur das Beste und Happy Birthday!



80 Jahre Pfister Urs, Gähwil
19.10.1942

Das erste Geburtstagskind stammt aus einer grossen Familie mit vielen Brüdern. Der gelernte Stickerei-zeichner ist auch ein hervorragender Zeichner für Bühnenbildner. Alles Gute zu deinem stolzen Jubiläum.

65 Jahre Schönenberger Urs, Bronschhofen Unser Revisor möchte, seit er verheiratet ist, nicht mehr speziell erwähnt werden. Im hohen Alter erreichte er mit dem Töff von Cervinia den auf 3080 m Höhe gelegenen Gletscher Theodul, auf verbotenen Pfaden fuhr er dem Skilift entlang hoch, ist nicht gestürzt aber dafür im Apéro beschwingt und elegant abgestürzt. Proscht Urs.



85 Jahre Eisenring Hugo, St. Gallen
23.12.1937

Du führtest als Feldi und Präsi unsere Stammsektionsmitglieder. Heute bist du sehr oft im Schrebergarten anzutreffen und verwöhnst den Vorstand mit sensationellen Weihnachtsguetzli. Danken möchte ich dir vor allem, dass du mir immer wieder mal einen Bericht oder Beitrag schickst und rege am Vereinsleben teilnimmst. Frohes Fest.

Und noch etwas Gefreutes - Eingesandt von der Ehefrau



Elmar Osswald (Jogy) und seine Frau Ruth (Boubou), denen ich herzlich für die beiden Schnapsschüsse danke und viele weitere schöne Momente wünsche.

Gefreutes - Eingesandt von Mitgliedern

Das Foto haben wir am Rigi Schwing- und Älplerfest 2022 aufgenommen, von links nach rechts:



Florian Weber, ehemaliger Mun-Chef Gren KP 33 - Roman Fässler Kampfmaschinen – Stefan Burkhalter Eidgenosse und ehemaliger Gren Gren KP 31 (RS und UOS mit Roman Fässler im 94/95 absolviert) - Kilian Lehner, Grenadier Gren KP 33

Hast auch du einen Schnappschuss mit Dienstkollegen? Schicke ihn mir doch, bitte.

Infos zur HV am 29.10.2022 im Restaurant Freihof Gossau

Du darfst dich und deine Partnerin mit grüner Karte oder direkt per Mail an Präsi Sepp Blättler für unsere HV anmelden. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2022. Die ersten 50 angemeldeten Grenadiere erhalten ein kleines Begrüssungsgeschenk. Also gib dar Müäh und meld di schnäll aa.

Programm mit ungefähren Richtzeiten:

09.30 Eintreffen und Apéro
10.30 HV
11.45 InterroBang zum Ersten
12.15 Mittagessen
13.15 InterroBang zum Zweiten
14.00 Lösliverkauf Tombola
14.45 Kaffee und Dessert
16.00 Preise entgegennehmen mit möglichem Tauschmarkt (😊)

Traktandenliste:

1. Appell
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der letzten HV
4. Mutationen
5. Bericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung
7. Revisorenbericht
8. Wahl Vorstand, Präsident, Revisoren
9. Ort für nächste HV bestimmen
10. allgemeine Umfrage

Endlich ist es da

Im Rundschreiben 39 vom September 2018 habe ich zum ersten Mal Werbung gemacht für dieses Buch, dessen Erscheinungsdatum damals noch nicht bekannt war. Nun ist es so weit – knappe 4 Jahre später. Gut Ding will eben Weile haben ...



Dieses Buch von Major Kaj-Gunnar Sievert (1. Auflage 2022) bildet die Geschichte und den Weg von der Bildung der Grenadierkompanien bis zur Aufstellung des heutigen Kommando Spezialkräfte KSK der Schweizer Armee sowie deren Aufgaben und verschiedene Einheiten ab.

Zahlreiche Grafiken und noch nie gezeigte Fotos ergänzen das Buch. Es sind 320 Seiten und etwa 450 Abbildungen. Der Autor war selbst langjähriges Mitglied und Kommandant einer der heutigen Einheiten im KSK. Sein militärischer Hintergrund ermöglicht ihm einen exklusiven Einblick zum Thema.

Bestellt werden kann es in jeder Buchhandlung unter
ISBN 978-3-613-04518-7

Richtpreis in der Schweiz ist ungefähr 46.-

Ein Exemplar liegt an der HV zur Ansicht auf und könnte für unsere Mitglieder deshalb interessant sein, da ein sehr grosser Teil den Grenadiern gewidmet ist. Ausserdem kannst du mit deinem Lösli vielleicht ein Exemplar gewinnen.

Training für den «Einsatz» aus dem Magazin Schweizer Soldat Juni 2022 Spezialthema KSK

Tiefdunkle Nacht, Stille, nichts rührt sich. Aus dem Dunkel löst sich lautlos ein Schatten, dann ein zweiter, dritter. Es sind Grenadiere, die ohne ein Geräusch zu machen, die Waffen im Anschlag, von einer Deckung zur anderen gehen und sich konzentriert und zielstrebig auf die Häusergruppe in der Waldlichtung zubewegen. Beobachtet wird die Szene von Scharfschützen und Aufklärern in ihren unsichtbaren Stellungen.

Die Grenadier- und Fallschirmaufklärerrekuten befinden sich in der Verbandsausbildung, die in den letzten 4 Wochen der 23-wöchigen RS im Rahmen einer Verlegung ausserhalb des vertrauten Waffenplatzes stattfindet.

Diese vier Wochen dauernde Übung beinhaltet auch den Bezug und Betrieb einer vorgeschobenen Operationsbasis. In diesen Wochen werden alle Phasen einer Sonderoperation (Analyse, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) durchexerziert.



Die Schlussübung des AZSK (=Ausbildungszentrum Spezialkräfte) weist drei charakteristische Besonderheiten auf. Sie ist eine zusammenhängende und aufbauende Übung, in der sich die Lage entwickelt und Rekruten und Kader diverse Einsätze an verschiedenen Orten in der Schweiz leisten müssen. Sie dauert vier Wochen über alle sieben Tage, inklusive Wochenenden, 24 Stunden am Tag. Gerade die Dauer und die mentale Einstellung stellen besondere Anforderungen an jeden Einzelnen.

Schliesslich beschränkt sich die Schlussübung mit dem Namen «ELENOR» nicht nur auf Grenadiere und Fallschirmaufklärer, sondern im Zentrum steht neben der Ausbildung der Soldaten und Kader auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationseinheiten der Armee und zivilen Partnern. Genauso wie ein echter Einsatz verlaufen würde. Vergleichbare Beispiele dazu liefert der Krieg in der Ukraine.

Die Übungsszenarien sollen realitätsnah sein.



Zurück zur eingangs beschriebenen Übung, wo jetzt Piranha-Schützenpanzer auf eine Wegkreuzung zurollen, quer auf der Strasse zum Stehen kommen, Infanterie ausbooten lässt, welche sofort einen Checkpoint errichten, der die Zufahrt zur Häusergruppe im Wald sperrt. Niemand kommt mehr hinein oder heraus.



Nun kommt Bewegung in die Szenerie. In der Dunkelheit rast ein Super Puma Helikopter im Tiefflug über die Baumwipfel und schwenkt auf eine abgelegene Scheune ein. Eine Gruppe Grenadiere seilt sich aus dem Helikopter ab und so schnell wie der grosse Vogel aufgetaucht ist, so schnell ist er wieder verschwunden.

Die ganze Aktion hat kaum eine Minute gedauert. In der Häusergruppe machen sich feindliche Elemente bemerkbar. Die eigenen Sturmelemente, die sich eben noch leise, ungesehen und ungehört annäherten, stürmen nun unter Feuerschutz der Scharfschützen und MGs vorwärts auf die Häuser zu und nehmen eines nach dem anderen in Besitz.

Ein Übungsteam aus zehn Berufsmilitärs und sechs Zeitmilitärs halten für die Soldaten und Kader das Tempo über die vier Wochen «24/7» hoch. Auch für sie ist es ein Kraftakt, den sie jedes Jahr zweimal leidenschaftlich leisten. Eine Übung in diesem Umfang und mit so vielen involvierten Stellen bedarf einer grossen Vorlaufzeit. Der Schulkommandant plant die Übungen jeweils ein Jahr im Voraus. Den Aufwand findet er gerechtfertigt, da alle Beteiligten einen Mehrwert aus der Zusammenarbeit ziehen können.

Todesfall

Werner Eugster, Estavayer ist am 7. August 2022 kurz vor seinem 96. Geburtstag verstorben, teilte uns seine Ehefrau Lina in einem Mail mit. Wir sprechen ihr unsere herzliche Anteilnahme aus.

Werner ist am 18.8.1926 geboren und somit das älteste Mitglied in der Stammsektion gewesen. Im Militär war er Wachtmeister.

Eine Trauerkarte hat Toni Klein im Namen des Vorstandes verschickt.

Spitalaufenthalte

Wir wissen von zwei Vorstandsmitgliedern, dass sie im Spital behandelt werden mussten.

Roman Fässler erhielt am 21.09.2022 ein neues Hüftgelenk. Er meint, es komme von den vielen unebenen Grenadierwegen rund um Isonne. Mit seiner positiven Einstellung wird er schon bald wieder wie ein junges Reh herumhüpfen und die Sporthalle der Kanti Wil reinigen.

Schlimmer erwischt hat es Hans Rosenast. Er war mit seinem Motorrad im Tirol unterwegs, als ihn ein Hirsch ausgebremst hat. Hans stürzte und zog sich mittelschwere Verletzungen zu. Er wurde in ein Tiroler Spital eingewiesen und etwas später in die Schweiz transportiert.

Wir wünschen beiden gute Genesung und dass sie an der HV teilnehmen können.

Der Greni meint

Hast du gewusst, dass das KSK unter anderem auch den Luftpolizeidienst am WEF in Davos (Bild rechts zeigt einen Einsatz 2019) versieht oder zusammen mit der Polizei für die Sicherheit an Gipfelgesprächen in Genf sorgt?

Ich bin froh, dass wir eine hochmotivierte und gut ausgebildete Truppe haben, die oftmals ohne grosses Brimborium seine Aufträge erledigt und damit einen grossen Beitrag zur Sicherheit leistet.

